

-->

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 7. Dezember 2013, 02:33 Uhr

Eine Wanze auf dem Vormarsch



Marmorierte Baumwanze. (Bild: Tim Haye)

Die Marmorierte Baumwanze saugt gern an Äpfeln, Kirschen, Aprikosen und weiteren Nutzpflanzen. In ihrer Heimat Asien und in den USA richtet sie in der Landwirtschaft grosse Schäden an. Seit dem Jahr 2007 breitet sie sich auch in der Schweiz aus.

MARTINA HUBER

Wanzen findet man derzeit vermehrt an Hauswänden und Fensterscheiben: Auf der Suche nach einem warmen Plätzchen, wo sie sicher vor Frost überwintern können. Sie dringen in Rollladenkästen, Ritzen oder auch ins Gebäude selbst ein.

Eine Art fällt mit ihrer Grösse von bis zu eineinhalb Zentimetern besonders auf: die Marmorierte Baumwanze, *Halyomorpha halys*. «Man muss vor ihr keine Angst haben», sagt Denise Wyniger, Wanzenspezialistin am Naturhistorischen Museum Basel. Denn: «Anders als die Bettwanze sticht sie keine Menschen – sie hat es nur auf Pflanzen abgesehen.» Für diese könnte sie jedoch zum Problem werden.

2007 bekam Wyniger von der Schädlingsberatungsstelle Zürich erstmals Fotos von jungen Tieren – sogenannten Larven – zur Bestimmung zugeschickt. Wyniger sah sofort: Das ist keine der rund 700 Wanzenarten, die in der Schweiz heimisch sind. In Mitteleuropa gibt es an die 1000 verschiedene Wanzenarten, weltweit wird die Zahl der Arten auf 40 000 geschätzt. Deshalb war Wyniger auf Hilfe im Ausland angewiesen, um die Tiere aus Zürich als Marmorierte Baumwanzen zu bestimmen, ursprünglich heimisch in China, Korea, Taiwan und Japan.

Sie waren nicht nur in der Schweiz die ersten offiziell nachgewiesenen Exemplare, sondern in ganz Europa. Und im Nachhinein fand man heraus, dass bereits im Jahr 2004 im Zürcher Seefeld und in Liechtenstein Exemplare der Wanze gefunden worden waren, die man damals aber noch nicht als Marmorierte Baumwanzen hatte bestimmen können. Wie genau sie hierher gelangt sind, ist nicht bekannt. Laut Wyniger könnten Tiere oder Eier über Pflanzensetzlinge, Steinplatten oder andere Importprodukte aus China eingeführt worden sein.

Eingeschleppte Wanzenarten

Die Marmorierte Baumwanze ist nur eine von mehreren Wanzenarten, die eingeschleppt wurden und sich derzeit in der Schweiz ausbreiten. So hat sich laut Wyniger etwa die Platanennetzwanze aus Nordamerika schon etabliert: «In Basel ist jeder Baum befallen, die Wanze hat hier keinen Gegenspieler», sagt sie. Dennoch habe sie ein geringes Schadpotenzial, weil sie ausschliesslich Platanen befallt – und diese nicht abtötet. Auch die Amerikanische Kiefernwanze sei hierzulande schon weit verbreitet, auch sie sei eher harmlos: Sie saugt an Tannzapfen.

Die Marmorierte Baumwanze hingegen hat laut Wyniger erhebliches Schadpotenzial. «Die Wanze ist nicht sehr wählerisch und befällt ein breites Spektrum an Nutzpflanzen.» Bevorzugt saugt sie an Blättern, Blüten und Früchten von Pflanzenarten aus der Familie der Rosengewächse, zu denen unter anderem Apfel, Kirsche, Aprikose, Nektarine, Pfirsich, Himbeere und Brombeere gehören. Ausser auf Äpfeln ist sie in der Schweiz bereits auf all diesen Pflanzen nachgewiesen worden. Auch verschiedene Gemüsearten stehen auf dem Speiseplan der Wanzen.

Ein weibliches Tier kann in seinem kurzen Leben von weniger als einem Jahr bis zu 450 Eier legen, pro Jahr kann die Wanze zwei oder mehr Generationen hervorbringen. Seit ihrer ersten Sichtung hat sich die Marmorierte Baumwanze vor allem im Raum Zürich stark ausgebreitet und dort die einheimische Graue Feldwanze, die ihr sehr ähnlich sieht, bereits völlig verdrängt. Auch im Raum Basel hat sie bereits grosse Populationen aufgebaut. Vereinzelt wurde sie unterdessen auch im Raum Bern und im Tessin, entlang des Bodensees und in Liechtenstein nachgewiesen.

Versuche mit Gegenspielern

Um sich zu wappnen, führt das Internationale Zentrum für Landwirtschaft und Biowissenschaften CABI mit Sitz in Delémont derzeit Studien mit möglichen natürlichen Gegenspielern durch – bisher mit wenig Erfolg. Und im nächsten Jahr sollen in der Schweiz erste Versuche mit Pheromon-Fallen starten.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/aktuell/panorama/panorama/Eine-Wanze-auf-dem-Vormarsch;art253654,3631669>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.